



bagso

Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen

Vortrag

Jens-Peter Kruse

Altersdiskriminierung wirksam begegnen

Gliederung des Vortrages



1. Grundsätzliche Anmerkungen

- ❖ Rechtliche Grundlagen
- ❖ Gesellschaftliche Bedeutung
- ❖ Auswirkungen negativer Altersbilder

2. Wodurch und wie werden alte Menschen diskriminiert?

3. Weg zur Überwindung der Altersdiskriminierung

1. Grundsätzliche Anmerkungen

Wann liegt eine Altersdiskriminierung vor?

- ❖ **Rechtswissenschaftlich** (nach dem AGG):
Eine Altersdiskriminierung ist eine **nicht gerechtfertigte Ungleichbehandlung bei sonst vergleichbaren Sachverhalten, die allein an das kalendarische Lebensalter eines Menschen anknüpft.**
- ❖ **Erweiterter Begriff: Einschränkungen von Teilhabe und selbstbestimmter Lebensgestaltung aufgrund des Lebensalters.** Diskriminierung liegt vor, wenn Menschen aufgrund des Lebensalters Zugänge zu Gestaltungsspielräumen, Dienstleistungen erschwert, verwehrt oder ihnen Rechte aberkannt werden.
(Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. in Frankfurt)

Der Schutz vor Altersdiskriminierung gilt allen Lebensaltern – nicht nur für Ältere!

Rechtliche Grundlagen der Antidiskriminierung



Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland: Artikel 3 (3)

*„**Niemand darf** wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen **benachteiligt oder bevorzugt werden**. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“*

Charta der Grundrechte der Europäischen Union (2000): Artikel 21 (1)

*„Diskriminierungen insbesondere wegen des Geschlechts, der Rasse, der Hautfarbe, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, der Sprache, der Religion oder der Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, **des Alters** oder der sexuellen Ausrichtung sind verboten.“*

Allgemeines Gleichstellungsgesetz (2006): Paragraph 1

*„Ziel des Gesetzes ist, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, **des Alters** oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.“*

Das GG kennt kein ausdrückliches Diskriminierungsverbot des Lebensalters. Es schreibt lediglich in Artikel 3 Absatz 1 die generelle Gleichheit aller Menschen fest.

Gründe für die Diskriminierung von Menschen



Gründe für die Diskriminierung von Menschen

Geschlecht: Frau, Mann, trans* Menschen	Behinderung	Ethnische Herkunft: erkennbar an der Hautfarbe
Sexuelle Identität: lesbische, schwule, Bisexuelle Menschen ...	Lebensalter	Weltanschauung & Religion

Das Thema Diskriminierung ist zurzeit sehr aktuell:
Bei Google gibt es 20 Millionen Einträge zum Stichwort Diskriminierung

Diskriminierung ist ein ständiges Thema

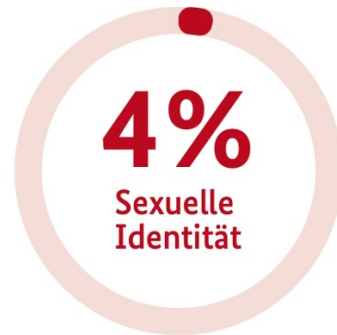
- Wie aktuell das Thema ist, zeigt sich an der Forderung nach einer **politisch korrekten Sprache** („Political Correctness“). Sie ist Ausdruck einer gewachsenen Sensibilisierung für die Diskriminierung von Minderheiten.
- Die Benutzung des **N-Wortes** gilt allgemein als Diskriminierung, die **Z-Soße** wird zur ungarischen Soße, wegen einer unerlaubten „**kulturellen Aneignung**“ wurde in Hannover der Zuschuss für eine Indianerfreizeit gestrichen (Hannover 2.8.2022) oder einer weiße Sängerin mit **Filzlocken (Dreadlocks)** der Auftritt verweigert.
- Wir sind inzwischen zu Recht sensibel gegen **Sexismus, Antisemitismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Behindertenfeindlichkeit, Homophobie**. Auch die Aufmerksamkeit für **Transmenschen** und geschlechtliche Vielfalt ist gewachsen.

Ageismus (Diskriminierung aufgrund des Alters) ist in unserer alter werdenden Gesellschaft nach wie vor kein eher bedeutendes Thema.

Verteilung der Beratungsanfragen bei der ADS auf die AGG-Merkmale (2021)



„Diskriminierung von Menschen ist nicht nur ein Minderheitenthema.“
(Ferda Ataman)



Was fördert Altersdiskriminierung?

- **Negative Altersbilder:** Altern wird immer noch einseitig als Prozess des körperlichen und geistigen Abbaus verstanden. Altern ist aber auch mit Kreativität und Reifung, Generativität und Aktivität verbunden.
- Der **demografische Wandel** wird einseitig als Belastungsdiskurs geführt: Begriffe wie „Überalterung“, „Langlebigkeitsrisiko“, „Rentnerschwemme“, „Gerontokratie“ „Alterslawine“ oder „Alterslast“ stärken das negative Image des Alters.
- Diese negative Sicht auf das Alter steht im Widerspruch zum Lebensgefühl der Alten. **Die meisten älteren Menschen** erleben die Lebensphase Alter überwiegend als eine glückliche Lebenszeit, sind mobil und aktiv, **rechnen sich nicht zu den Alten.**

Dieter Hildebrandt:

„Im Prinzip ist das Altwerden bei uns erlaubt, aber es wird nicht gern gesehen.“

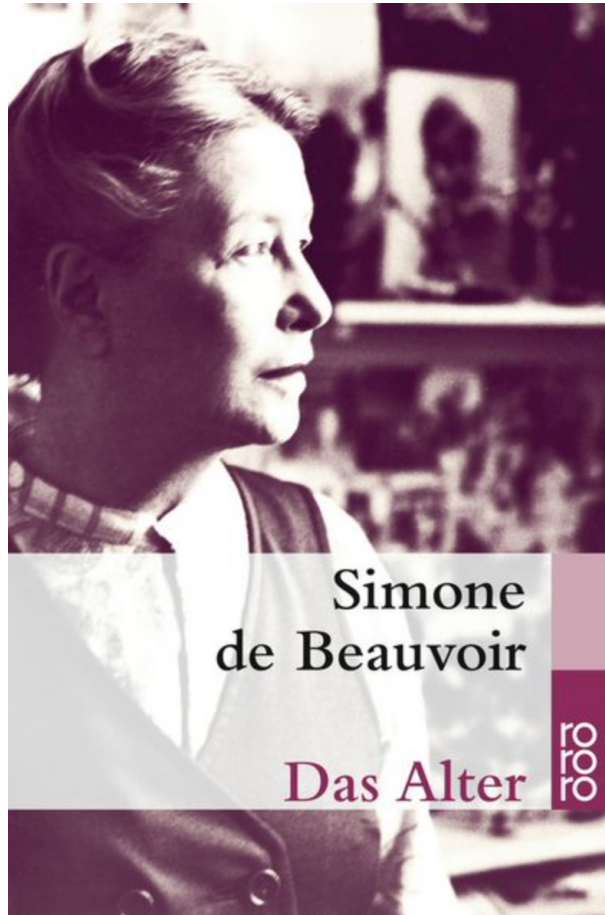
Warum steht Altersdiskriminierung bei uns nicht im Fokus?



1. In der Mehrheitsgesellschaft werden die diskriminierenden Altersstereotypen oft als zutreffend angesehen.
2. Weil Ältere oft selbst negativen Altersbilder internalisiert haben, nehmen sie Altersdiskriminierungen nicht wahr.
3. Es gibt kein Wirgefühl der älteren Menschen. Sie bilden keine einheitliche Gruppe, weil sie sich durch Geschlecht, Herkunft, Bildungstand und Status unterscheiden.

Die Jugendfixierung der Gesellschaft macht vor den Alten nicht halt: Wir alle wollen alle alt werden, doch niemand von uns will alt sein!

Viele ältere Menschen weigern sich, das eigene Alter anzunehmen



„Man weigert sich, solange man im jugendlichen Drang den wechselvollen Alltag genießt, in den Greisen das eigene Schicksal zu sehen.“

2. Wodurch und wie werden alte Menschen diskriminiert?

- ❖ **durch Altersgrenzen**
- ❖ durch Versicherungen und Banken
- ❖ im Gesundheitswesen
- ❖ In der Arbeitswelt
- ❖ durch die Digitalisierung

Altersgrenzen sind ambivalent: sie begrenzen und schützen

- ❖ Es geht nicht um ihre ersatzlose Streichung, sondern um ihre Überprüfung!
- ❖ Viele Altersgrenzen bestehen oft schon seit Jahrzehnten und sind nicht an die Veränderung der Lebensphase Alter angepasst worden.



Altersgrenzen diskriminieren



Viele ältere Menschen erleben Altersgrenzen als diskriminierend.

- ❖ Mit 65 Jahren endet die Chance, **Bürgermeister bzw. Bürgermeisterin** zu werden oder die Ausbildung als **Telefonseelsorgerin** zu beginnen.
- ❖ Wer die 70 überschritten hat, darf nicht mehr als **Schöffin/Schöffe** berufen werden.
- ❖ Nicht wenige **Autovermietungen** verweigern 70jährigen den Autoschlüssel.
- ❖ Blutspende: Erstspender dürfen höchstens 68 Jahre alt sein.

„Die Festlegung von starren Altersgrenzen er-scheint aufgrund der höchst unterschiedlichen, individuellen Entwicklung des Einzelnen im Alter als ungeeignet und ungerecht.“ (BAGSO)

Diskriminierung

1. durch Altersgrenzen
- 2. durch Versicherungen und Banken**
3. im Gesundheitswesen
4. in der Arbeitswelt
5. durch die Digitalisierung

Handlungsbedarf 1: Autoversicherungen

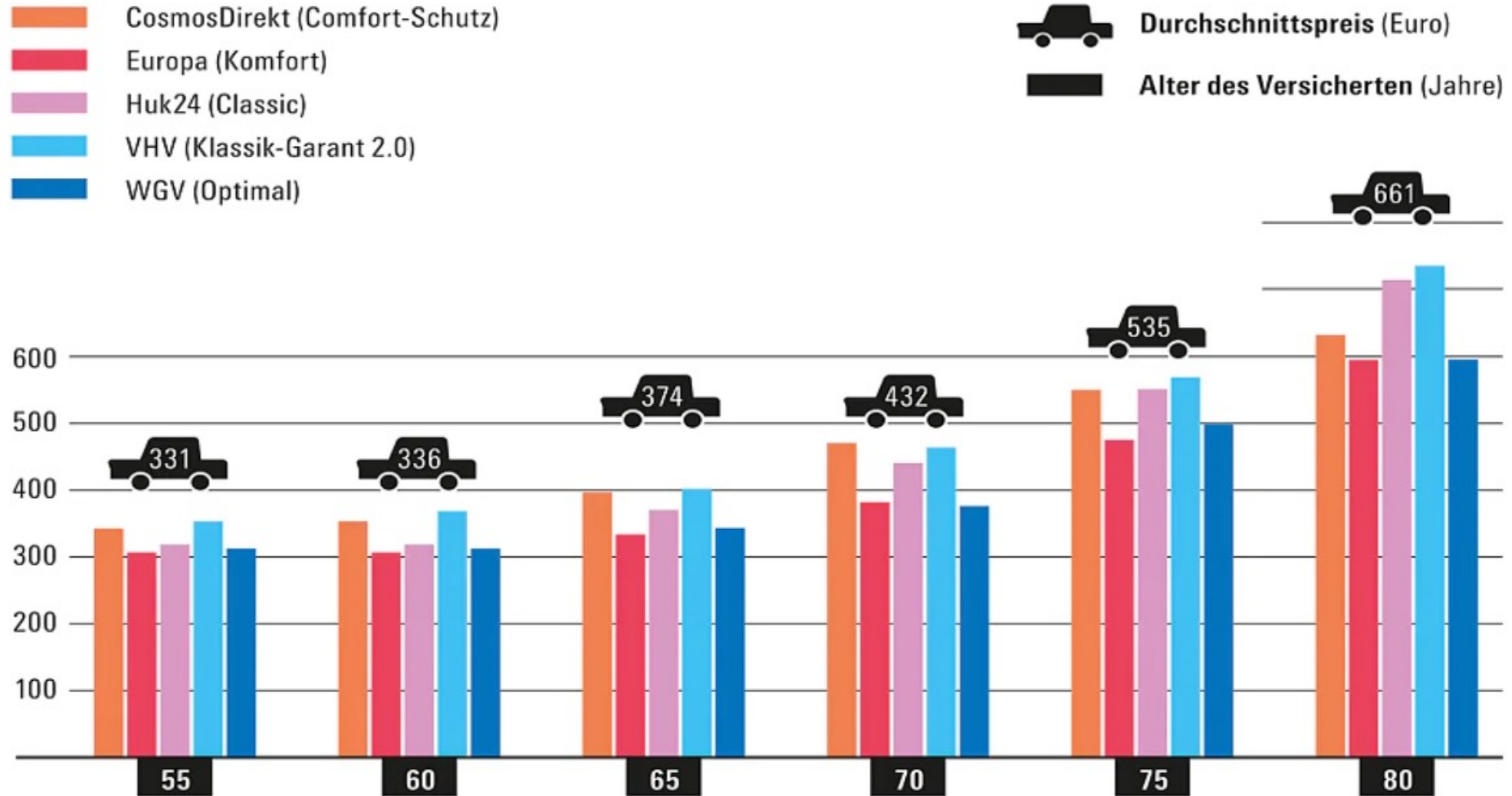


- In Deutschland werden knapp 10 Millionen über 65-jährige Fahrzeughalter beim Fahrzeugwechsel mit einem Zuschlag der KFZ-Prämie belastet.
- Der Alterszuschlag erfolgt unabhängig vom Schadensverlauf.
- Die Versicherungen begründen die Erhöhung mit steigenden Unfallzahlen älterer Fahrzeughalter (Risikokalkulation).
- Seit 1995 müssen die Versicherungen ihre Kalkulation gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nicht mehr vorlegen.

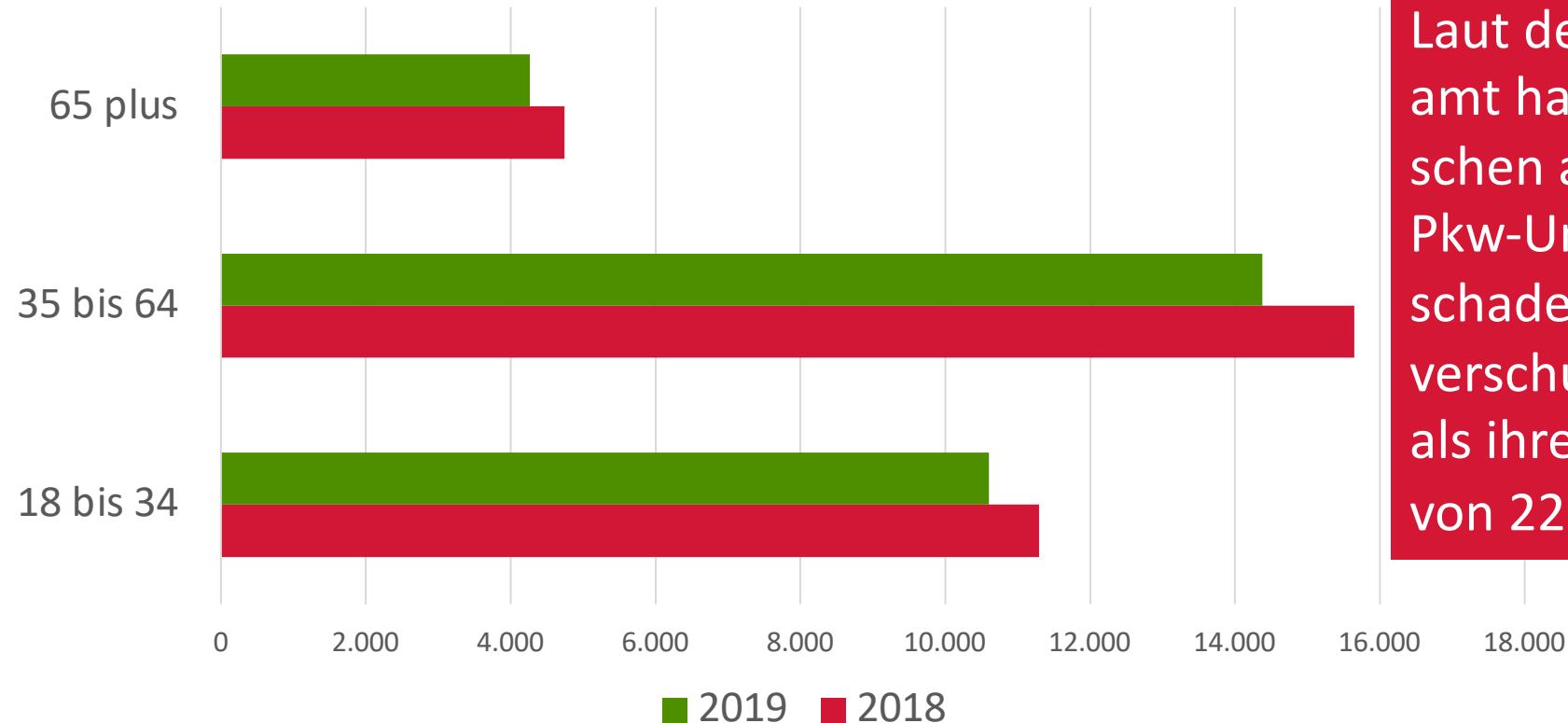
Die Mehreinnahmen der Versicherer durch Alterszuschläge betragen pro Jahr ca. 600 Millionen €

Auswirkung des Alters auf den Versicherungsbeitrag

Versicherungsprämie bei gleichbleibender SFK mit zunehmenden Alter



Beteiligte Fahrzeughalter an Straßenverkehrsunfällen nach Altersgruppen (2018/19) in absoluten Zahlen



Laut dem Statistischen Bundesamt haben im Jahr 2021 Menschen ab 65 Jahre 17,4 % der Pkw-Unfälle mit Personenschaden verschuldet. Sie verschulden weniger Unfälle, als ihrem Bevölkerungsanteil von 22 % entsprechen würde.

Statistisches Bundesamt vom 23.12.2019

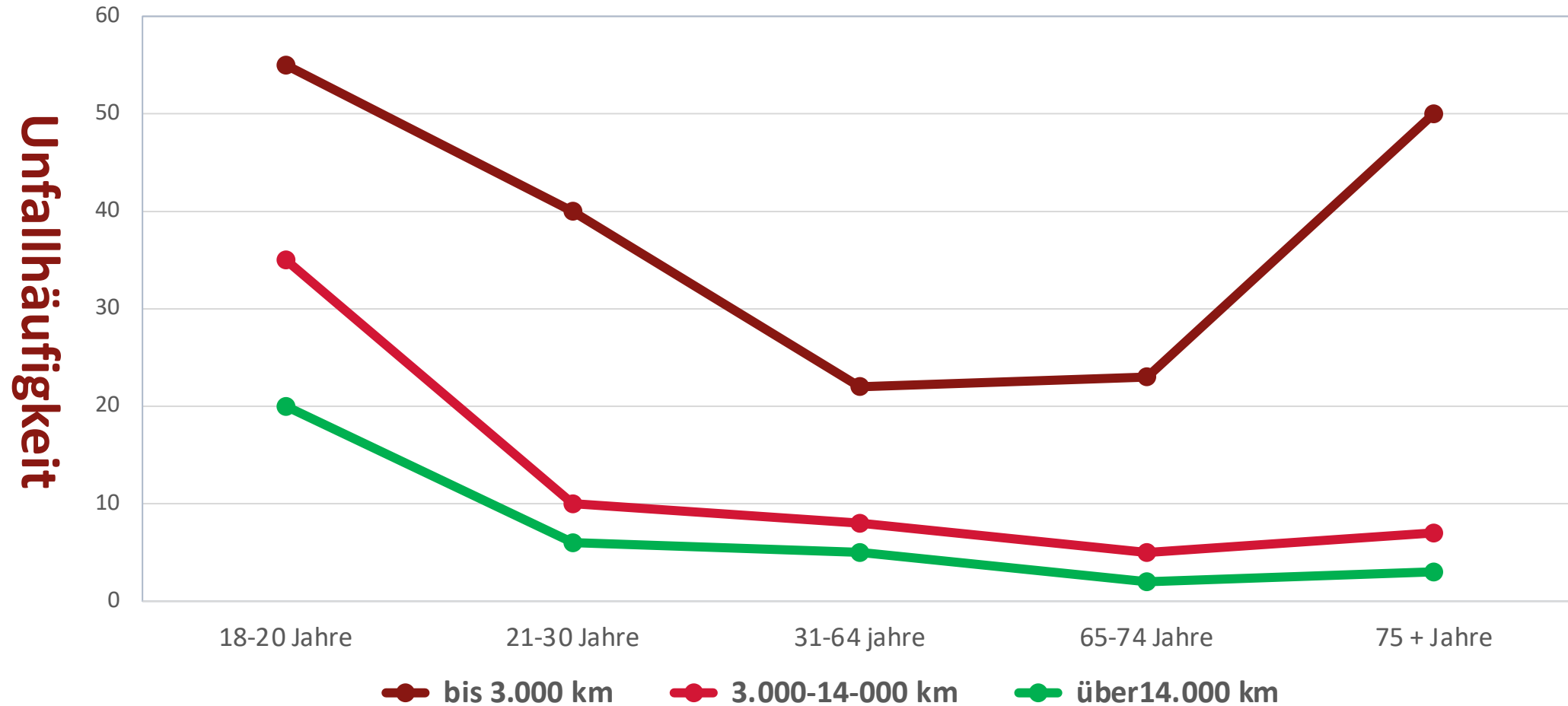
Hauptverursacher an Straßenverkehrsunfällen nach Altersgruppen



„Ältere sind deutlich seltener als andere Altersgruppen an Unfällen beteiligt. Wenn Ältere in Unfälle verwickelt sind, haben sie ihn in der Regel auch verursacht. Mit zunehmendem Alter steigt jedoch der Anteil sogenannter leichter Unfälle, zum Beispiel Kollisionen beim Anfahren oder auf dem Parkplatz. Das trifft vor allem auf die über 75-Jährigen zu und besonders auf diejenigen, die selten fahren.“

Prof. Dr. Georg Rudinger

Unfallbeteiligung nach Altersgruppen und Fahrleistung



Altersdiskriminierung bei Auslandskrankenversicherungen

Eine Steigerungsrate von
ca. 300 % vom 64. auf
das 65. Lebensjahr!

Langzeitauslandskrankenversicherung ohne USA und Kanada

Versicherung	bis 64 Jahren	ab 65 Jahren
HanseMerkur	1,15 €	3,50 €
Travel Secure.de	1,85 €	5,37 €
Reiseschutz <i>Plus</i>	1,45 €	4,40 €

Die rühmliche Ausnahme: Die Debeka differenziert nicht nach Alter!

Bankgeschäfte

- ❖ **Als Folge der Finanzkrise 2007/2008 wurden**
 - ✓ die Regeln für die Kreditvergabe verschärft (Basel III)
 - ✓ Kredite gibt es jetzt nur noch für Kreditnehmer, die den Kredit noch zu Lebzeiten zurückzahlen können.
- ❖ **Kredite wurden auch bei Sicherheiten (z. B. Wohneigentum) nicht mehr gewährt.**
- ❖ Obwohl diese Vorschrift inzwischen zum Teil gelockert ist, kommt es immer noch vor,
 - ✓ dass Banken älteren Menschen Kredite verweigern, erhöhte Zinsen oder eine Bürgschaft fordern
 - ✓ dass Banken eine Restschuldversicherung oder eine Verkürzung der Restlaufzeit verlangen.

Bankkredite fallen nicht unter das Diskriminierungsverbot des AGG, weil sie nicht als Massengeschäfte gelten!

Weitere Benachteiligungen Älterer bei Bankgeschäften: Schließung von Bankfilialen, Abbau von Serviceleistungen und die Nötigung zum Home-Banking.

Diskriminierung

1. durch Altersgrenzen
2. durch Versicherungen und Banken
- 3. im Gesundheitswesen**
4. in der Arbeitswelt
5. durch die Digitalisierung

- **Präventive und rehabilitative Leistungen** werden häufig mit der Erwerbstätigkeit verknüpft.
- Beschwerden werden als „**altersbedingte**“ **Erscheinungen** abgetan.
- **Besuchspauschalen** für Hausärzte benachteiligen chronisch Kranke und Ältere.
- Ältere werden oft **nicht als Partnerinnen und Partner** im medizinischen, pflegerischen Dialog angesehen, die mitüberlegen und mitentscheiden, was für sie gut ist und was nicht.
- Ab einem bestimmten Alter werden medizinische Leistungen nicht mehr zur Verfügung gestellt (**Alter als Rationierungsgrund**).

Altersdiskriminierung im deutschen Gesundheitswesen entsteht vor allem durch medizinische Unkenntnis, fehlendes interdisziplinäres Wissen, ökonomisches Denken und/oder ein defizitorientiertes Altersbild.

Strukturelle Altersdiskriminierung in der Altenpflege gibt es auch durch Kostendruck, Personal-mangel, Profitorientierung, Überforderung und den daraus entstehenden Gewaltverhältnissen.

Altersdiskriminierung bei Triage-Entscheidungen



- ❖ Boris Palmer sagte in der Anfangszeit der Coronakrise: **„Wir retten in Deutschland möglicherweise Menschen, die in einem halben Jahr sowieso tot wären.“**
- ❖ Karl Lauterbach äußerte am 14.1.2021 in der ZDF-Sendung „Maybrit Illner“ den Verdacht, dass Menschen aus Pflegeheimen keine Chance hätten, eine intensivmedizinische Behandlung zu bekommen, weil sie von Alten- und Pflegeheim eine Vor-Triage praktizieren, sie gar nicht erst ins Krankenhaus überwiesen werden.
- ❖ Der Landkreis Tuttlingen hat im November 2021 die Alten- und Pflegeheimen gebeten, an Corona erkrankte Patienten im höheren Alter möglichst aus den Krankenhäusern herauszuhalten, um das dortige Personal nicht zu überfordern und die Solidargemeinschaft nicht über Gebühr zu belasten.
- ❖ Inzwischen besteht Rechtssicherheit: Nach § 5 c des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten darf bei einer Triage-Entscheidung niemand **„wegen einer Behinderung, der Gebrechlichkeit, des Alters, der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung benachteiligt werden“**.

Weitere Gliederung meines Vortrages:



Diskriminierung

1. durch Altersgrenzen
2. durch Versicherungen und Banken
3. im Gesundheitswesen
- 4. in der Arbeitswelt**
5. durch die Digitalisierung

Arbeitswelt

- ❖ Ältere Personen werden oft beim **Zugang zum Arbeitsmarkt** benachteiligt, weil die Auswahlentscheidung häufig unter Berücksichtigung des Alters erfolgt.
- ❖ Älteren Erwerbstätigen werden seltener **Fortbildungsmaßnahmen** angeboten und häufig bei Aufstiegsentscheidungen übergangen.
- ❖ Die **Potenziale und Erfahrungen** älterer Menschen werden in der Arbeitswelt oft geringgeschätzt.
- ❖ Weil Ältere als unflexibel und wenig kreativ gelten, haben sie in bestimmten Berufen keine Chance.

Weitere Gliederung meines Vortrages:



Diskriminierung

1. durch Altersgrenzen
2. durch Versicherungen und Banken
3. im Gesundheitswesen
4. in der Arbeitswelt
5. durch die Digitalisierung

Digitalisierung

Die Digitalisierung in Verwaltung und Dienstleistung benachteiligt ältere (und ärmere) Menschen, z. B. bei

- ❖ der Beschränkung auf Online-Buchung eines Termins bei den Ordnungs- oder Bürgerämtern.
- ❖ der digitale Anmeldung für einen Termin im Schwimmbad, beim Arzt, im Impfzentrum...
- ❖ der Suche nach Informationen (... Näheres bei tagesschau.de).
- ❖ Der Benutzung von Algorithmen und KI.

Die Herausforderungen

- Staat und Kommune haben eine Bringschuld.
- Diese ersetzt aber die Holschuld der Senior*innen nicht.
- Die Seniorenvertretungen werden sich weiterhin dafür einsetzen, dass „Offliner“ nicht von der Teilhabe ausgeschlossen werden.

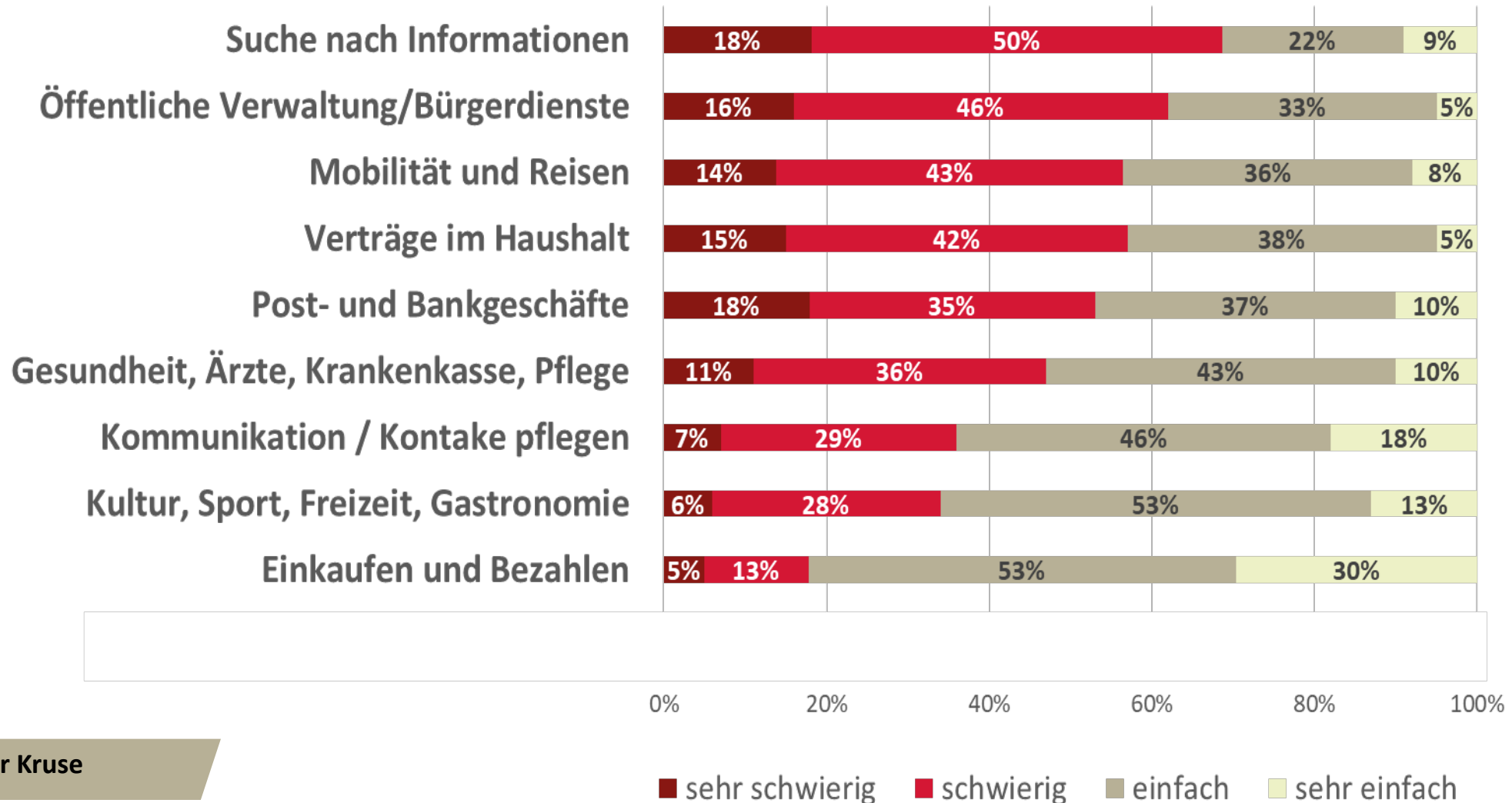


Leben ohne Internet – geht's noch?

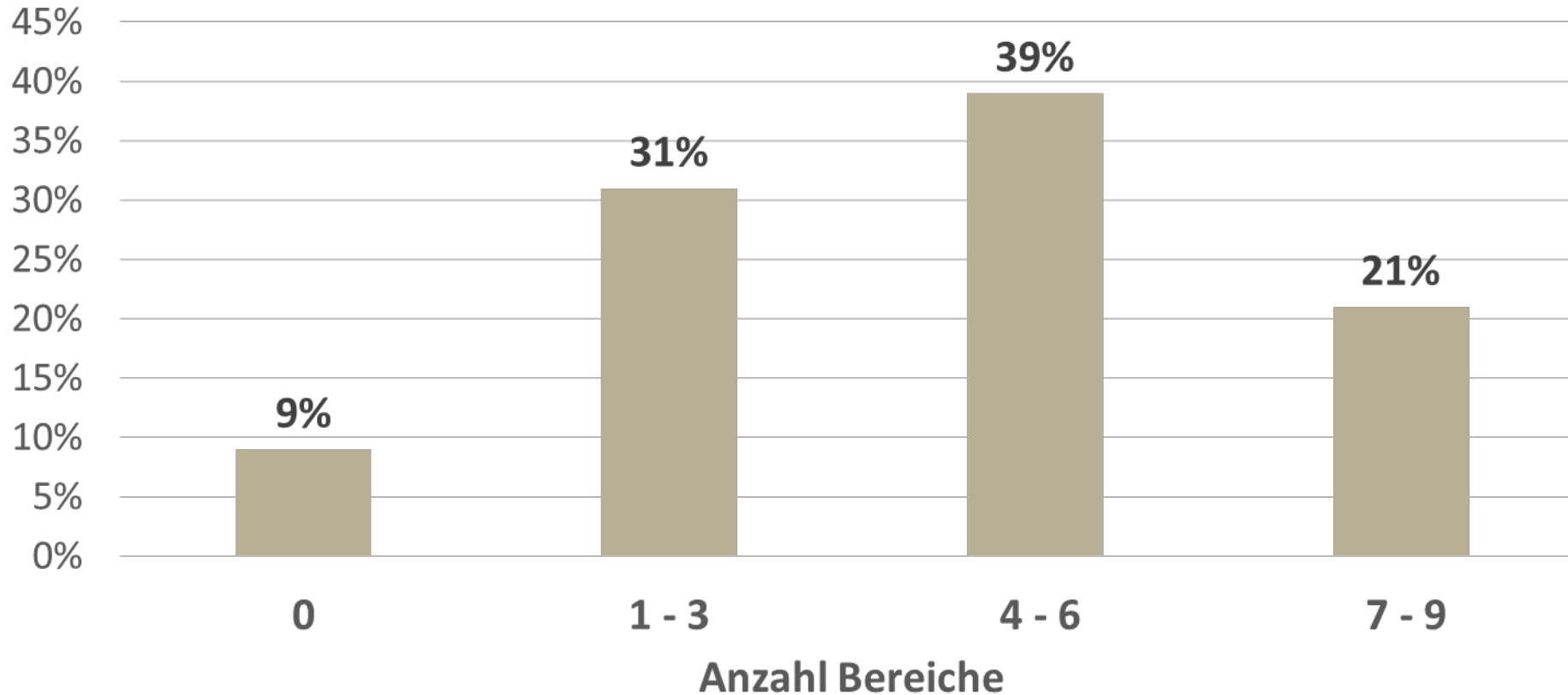
Ergebnisbericht zu einer Umfrage der BAGSO

„Es gibt ein Recht auf
ein analoges Leben!“

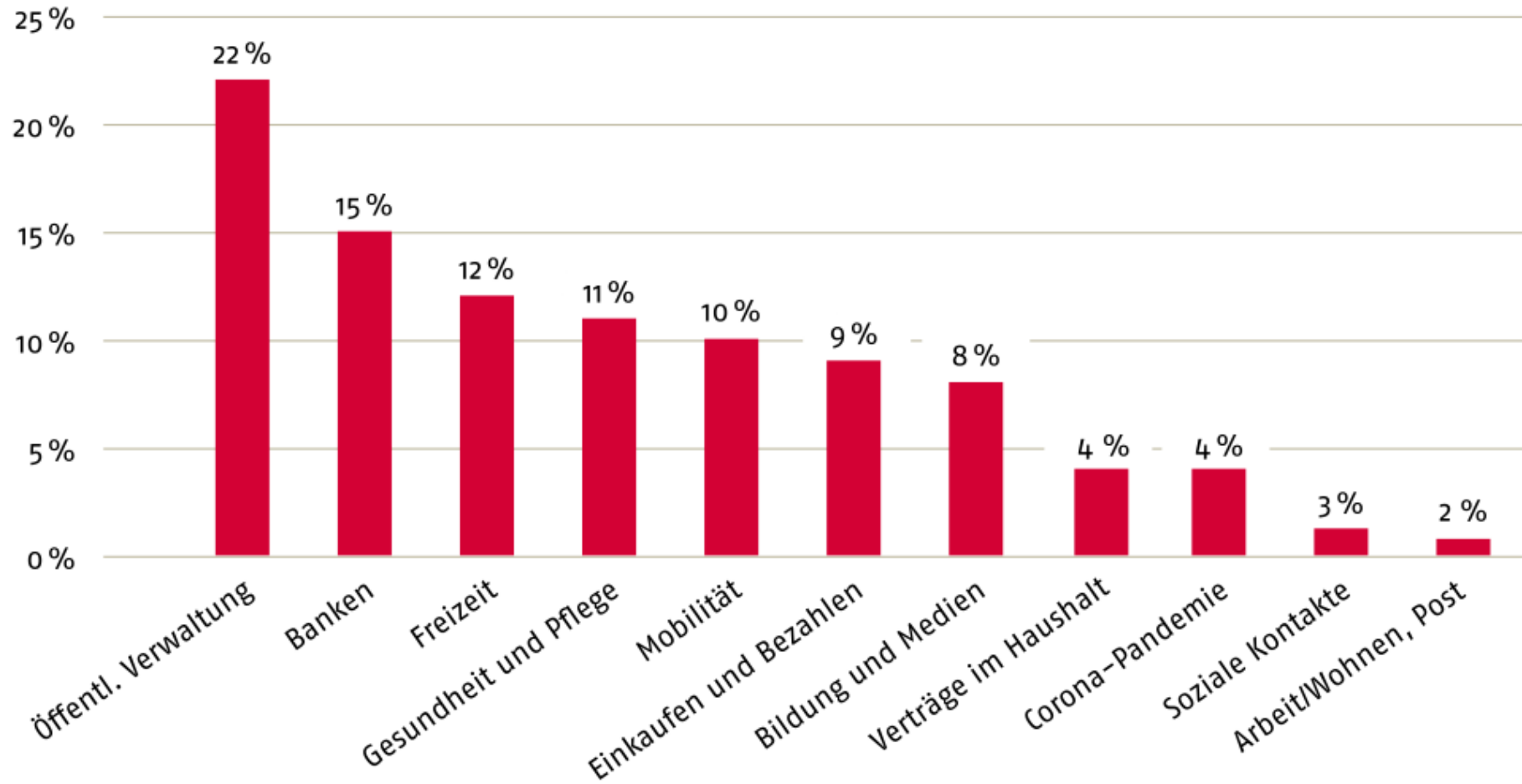
Wie einfach oder schwierig ist es nach Ihrer Erfahrung, Dinge des Alltags in den folgenden Bereichen ohne Internet zu erledigen?



Anzahl der genannten problematischen Bereiche



Problematische Situationen nach Lebensbereichen



3. Überwindung der Altersdiskriminierung



1. **Gesellschaftliche Wertschätzung** des Alters erhöhen:

Die Abwertung des Alters verstößt gegen Art. 1 des GG: „*Die Würde des Menschen ist unantastbar.*“

„Jede Gesellschaft hat so etwas wie ein Selbstideal vom Menschen, eine Vorstellung, wie sie sein sollten. ...

Der allseitig verfügbare, der flexible Mensch ist das, was heute das Selbstideal ist. Jederzeit flexibel, jederzeit erreichbar ... und tätig. An dieser Messlatte entscheidet sich Wert oder Unwert.“

Oskar Negt

Überwindung der Altersdiskriminierung



„Wird heute ein alter Mensch gepriesen, so immer durch das Attest, dass er verhältnismäßig noch jung sei, gerade noch jugendlich ... Unser Respekt gilt in Wahrheit nie dem Alter, sondern ausdrücklich dem Gegenteil: dass einer trotz seiner Jahre noch nicht senil sei.“

Max Frisch

„Ich glaube, dass der Kampf für die Würde des Menschen auch ein Kampf ist für die Aufwertung der Alten in einer Gesellschaft, die Menschen mit Erfahrung, Erinnerungsfähigkeit und Bindung immer stärker benötigt.“

Oskar Negt

Überwindung der Altersdiskriminierung: Was ist zu tun?



- 2. Realistisches Altersbild:** Wir brauchen ein Altersbild, das der **Heterogenität** des Alter entspricht: Alter als Lebensphase der Vitalität und der Vulnerabilität.
- 3. Grundgesetzänderung:** Die Aufnahme des Begriffes „Lebensalter“ in Artikel 3 (3) des GG:
„Niemand darf wegen seines ... Lebensalters... benachteiligt oder bevorzugt werden.“

56 % der Bevölkerung unterstützen die Forderung, den Begriff LEBENSALTER in Artikel 3 des GG aufzunehmen.

Überwindung der Altersdiskriminierung: Was ist zu tun?



4. Novellierung des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes (AGG)

- ❖ Transparenz der Risikoberechnungen der Versicherungen gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
- ❖ Bankkredite in das AGG aufnehmen und Kredite wie Massengeschäfte behandeln

5. Altersgrenzen anpassen

- ❖ Altersgrenzen an der Veränderten physischen und psychischen Leistungsfähigkeit anpassen bzw. für starre Altersgrenzen flexible Lösungen finden.

BAGSO und DBJR: „Wir stellen alle Altersgrenzen in Frage, denn die Anzahl der Lebensjahre sagt sehr wenig über Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.“

Überwindung der Altersdiskriminierung: Was ist zu tun?

6. Gesundheitswesen

- ❖ Bessere geriatrische Fortbildung der Hausärzte
- ❖ Ausbau präventiver und rehabilitativer Leistungen für Ältere
- ❖ Verweigerung der ärztlichen Diagnose „altersbedingt“ durch ältere Patienten und Angehörige .

7. Versicherungswesen: Schaffung eines Uni-Age-Tarifs?

Bereits 2008 hat die EU-Kommission vorgeschlagen, durch eine Richtlinie analog des Uni-Sex-Tarifes der Versicherung die Diskriminierung von Versicherten aufgrund ihres Alters oder einer Behinderung zu verhindern.

8. Arbeitswelt:

- ❖ Anpassung der Arbeitsprozesse durch Humanisierung und Flexibilisierung
- ❖ Gezielte Schulung und Fortbildung für Ältere
- ❖ Schaffung von altersgemischten Teams

Überwindung der Altersdiskriminierung: Was ist zu tun?

9. Als alter Mensch die gesellschaftliche Abwertung des Alters nicht akzeptieren:

- ❖ Diskriminierungserfahrungen nicht verdrängen und/oder nicht darüber berichten wollen.
- ❖ negative gesellschaftliche Altersbilder nicht internalisieren, weil dies wie eine „*self-fulfilling-prophecy*“ wirkt.
- ❖ Das eigene Alter bejahen und sich zum Alter bekennen.

Überwindung der Altersdiskriminierung: Was ist zu tun?



10. Älteren Menschen den Zugang zur Digitalisierung ermöglichen

- ❖ Spezielle Schulungen für ältere Menschen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge anbieten.
- ❖ Kostenfreie Zugänge in das Internet schaffen, z. B. durch WLAN im Alten- und Pflegeheim.
- ❖ Anbieter von Software zu selbsterklärenden Programmen motivieren.
- ❖ Finanzierung der Hardware über den Warenkorb.

Exklusion verhindern und ein Recht auf ein analoges Leben ermöglichen.